

Medium: Lippstadt am Sonntag vom 04.04.2004

Dreistöckigen
Anbau
verwirklicht

HAUS GISELA

in Bad Waldliesborn
erweitert

Wohnqualität verbessert

Umfangreiche An- und Umbauarbeiten am
Seniorenheim „Haus Gisela“ abgeschlossen

Zwei lichtdurchflutete Aufenthaltsräume vergrößern die Wohnqualität in dem Seniorenheim. Neu ist der „offene Dienstplatz“ (hinten rechts), an dem die Pflegekräfte zwischen den Bewohnern ihre Büroarbeiten erledigen können und damit zugleich den Kontakt zu den Senioren fördern.



Lippstadt-Bad Waldliesborn. Das Seniorenheim Haus Gisela präsentiert sich grundlegend modernisiert und erweitert. Damit „ist die Wohnqualität für die Menschen in dem Haus weiter verbessert worden“, bringt Heimleiter Dieter Böhner das Ergebnis der umfangreichen An- und Umbautätigkeit auf den Punkt. Das Haus Gisela am Grünen Weg ist eine Dependence des Senioren- und Pflegeheims Residenz und ging vor drei Jahren aus einem früheren Pensionsbetrieb hervor. In den Umbau investierte der Betreiber eine höhere sechsstellige Summe, informiert der stellvertretende Heimleiter Dr. Martin Krane.

Die auffälligste Veränderung fand zur freien Landschaft hin statt. Das in Bad Waldliesborn gelegene Gebäude erhielt einen dreistöckigen Anbau mit großen Fensterflächen. Im Erdgeschoss wurden zwei zusätzliche Zimmer geschaffen. Sie entsprechen den Vorschriften des neuen Landespflegegesetzes und sind damit entsprechend groß, rollstuhlfahrgerecht und mit einem großzügigen Sanitärbereich ausgestattet. Auf den beiden darüber liegenden Etagen schuf der Betreiber zwei lichtdurchflutete Aufenthaltsräume. Ein zweiter Aufzug erlaubt die bequeme Erreichbarkeit auch bei Krankentransporten. Im Obergeschoss



Freuen sich mit den Senioren über den gelungenen Anbau: Dieter Böhner (l.) und Dr. Martin Krane.

gelangen die Bewohner über Schiebetüren auf einen Balkon, der wegen seiner hochgezogenen Verglasung auch bei widrigen Windverhältnissen eine hohe Aufenthaltsqualität bietet. Nach dem derzeit in der Altenhilfe präferierten Wohngruppenkonzept wurden Wohngruppenküchen in die Aufenthaltsräume integriert. Den Bewohnern ist es somit möglich – gegebenenfalls unter Anleitung – gemeinsam Mahlzeiten zuzube-

reiten. Die Räumlichkeiten bieten sich auch bei kleineren Festivitäten an. Ein Aufenthaltsraum ist bereits ausgerichtet auf einen so genannten offenen Dienstplatz. Dabei wird der Kontakt zwischen Pflegepersonal und Bewohnern noch weiter erhöht. „Die Pflegekräfte erledigen dann beispielsweise die heutzutage sehr umfangreiche Pflegedokumentation nicht mehr im stillen Kämmerlein, sondern mitten zwischen den Bewohnern“, erklärt Böhner. Auch bei der Heimaufsicht, so Dr. Krane, kommt diese Idee gut an.

Über den Anbau hinaus wurden im bereits bestehenden Gebäudeteil zahlreiche bauliche Veränderungen vorgenommen. An vielen Stellen legten fleißige Handwerker Hand an. Wände wurden versetzt, die Bodenbeläge in fast allen Zimmern erneuert, in einigen Zimmern breitere Türen installiert und zusätzliche behindertengerechte WCs eingebaut. Damit ist der Zugang zu den Badezimmern nun auch mit einem Rollator leicht möglich.

Nach der Erweiterung bietet das Haus Gisela Platz für 40 Bewohner. Im seit 1984 betriebenen Haupthaus Residenz leben 80 Senioren. Die Bewohner in beiden Einrichtungen werden von insgesamt über 100 Beschäftigten versorgt